

# **(gefühlt?) mehr psychische Erkrankungen von Schülern?**

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. Oktober 2019 11:04**

## Zitat von Krabappel

Aber auch Grund- und weiterführende Schulen haben den Schüler mit all seinen Problemen da sitzen, egal was sie von den Auffälligkeiten halten oder wissen.

Ist es denn relevant, was ich von den Auffälligkeiten eines Schülers halte? Sicher nicht. Ich habe in einer Abschlussklasse drei diagnostizierte ADHSler sitzen, mei ... das ist eben so. Die sind für sich selbst anstrengender als für mich und den Rest der Klasse. Wie ich das jetzt finde oder nicht finde, das ändert für die drei nichts an ihrer Situation. Ich will Dir persönlich jetzt gar nichts unterstellen, ich habe ja keine Ahnung wie Du Dich in der konkreten Situation verhältst. Ich habe aber eine Handvoll Kollegen, die furchtbar gerne den Hobbypsychologen geben und "diagnostizieren" was das Zeug hält, das finde ich vor allem als Klassenleitung wahnsinnig anstrengend. Diagnosen stellen und Therapiemassnahmen beschliessen ist Sache des Arztes bzw. des Psychologen/Psychotherapeuten, da halte ich mich mal schön raus. Ich hatte (fast bin ich froh, dass sie die Klasse gewechselt hat ...) ein vermutlich anorektisches Mädchen in meiner Klasse von der ich mit Sicherheit (Gespräche mit den Eltern) wusste, dass sie bei 3 (!! verschiedene Ärzten sowie unserer Schulpsychologin vorstellig war. Trotzdem meinten drei meiner Kollegen im Klassenteam das ganze Jahr über Sturm laufen zu müssen. Ich bin am Ende wirklich sauer geworden, denn es geht 1. nicht um die Befindlichkeiten der Kollegen und 2. hab ich noch was anderes zu tun als die über jede verkackte Blutuntersuchung die gerade gemacht wurde auf dem Laufenden zu halten. Informiert wirst Du übrigens sowieso nur, sofern die Eltern (bzw. volljährige Jugendliche selbst) den Arzt/Psychologen von der Schweigepflicht entbinden. Geschieht dies nicht, müssen wir halt auch damit leben. Bislang habe ich da alle Beteiligten aber noch immer kooperativ erlebt weil in der Regel das Hauptinteresse der Jugendlichen tatsächlich darin liegt die Matura machen zu können.